
PREDIGT

Kanzelgruß

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe
Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei
mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)**

Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium des Johannes im 7. Kapitel, in den Versen 37 bis 39.

Jesus auf dem Fest

**37 Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war,
trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu
mir und trinke!**

**38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen
Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.**

**39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen
sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch
nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.**

***Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Re-
den und Hören. Amen.***

1 **Liebe Gemeinde,**
2 **das Laubhüttenfest war und ist das Erntedankfest der**
3 **Israeliten. Es dauert eine Woche. Zugleich wird bei die-**
4 **sem Fest an den Auszug aus Ägypten erinnert. Man baut**
5 **sich Hütten aus Zweigen, um sichtbar zu machen: Da-**
6 **mals, als wir wandern mußten, konnten wir nicht säen**
7 **und ernten. Wir hatten kein Zuhause. Um so dankbarer**
8 **können wir für Land und Ernte sein. Jeden Tag in dieser**
9 **Festwoche des Dankens werden Gott Erntegaben geop-**
10 **fert. Zu diesen Erntegaben gehört auch Wasser. Denn**
11 **Wasser ist Leben.**

12 **In Israel, das von Wüsten umgeben ist, weiß das je-**
13 **der. Wo vorher Wüste war, entsteht mit Wasser blühen-**
14 **des Leben. Daher ist es ganz natürlich, wenn sich die Is-**
15 **raeliten damals die wahre, heile, lebendige Welt, nach**
16 **der sie sich sehnten, wie einen blühenden Garten vorge-**
17 **stellt haben, wie eine Oase, in der es Wasser im Überfluß**
18 **gibt und alles grünt und blüht. Die Schöpfungsgeschich-**
19 **te erzählt davon.**

20 **Das gleiche Bild wird manchmal auch für den wahren,**
21 **heilen Menschen benutzt. So sagt Jesaja: »Wenn du den**
22 **Hungrigen dein Herz finden läßt und den Elenden sät-**
23 **tigst, dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und**
24 **wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.« (Jes**
25 **58,11) ---**

26 **An jedem Festtag gingen die Priester zum Teich Siloh**
27 **hinab, füllten dort einen goldenen Krug mit Wasser und**
28 **trugen ihn in feierlicher Prozession hinauf zum Tempel.**

29 **Unter dem Jubel des Volkes und den Klängen der Tempelmusik wurde dieser Krug in silberne Schalen, die am 30 Altar angebracht waren, geleert. Dabei dachte die große 31 Festgemeinde an das Jesajawort: „Ihr werdet Wasser 32 schöpfen aus dem Heilsbrunnen.“ (Jesaja 12, 3)**

33
34 **Plötzlich geschah etwas Außergewöhnliches. Jesus 35 erhob seine Stimme über den Trubel des Festes. Er ruft 36 den Menschen zu: »Wen da dürstet, der komme zu mir 37 und trinke. Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden 38 Ströme des lebendigen Wassers fließen.«**

39 **Der Durst, von dem hier die Rede ist, ist der Durst 40 nach heilem, erfülltem Leben. Heute sagen wir statt Heil 41 meistens Glück. Jeder will glücklich sein. Über dieses 42 Glück, das wir alle wollen, müssen wir nachdenken.**

43 **Was ist es eigentlich? Reichtum macht nicht glücklich. 44 Das wissen wir im Grunde alle. Aber die Gesundheit ist 45 es auch nicht, obwohl wir sie alle wünschen. Denn dann 46 wären alle Gesunden ja glücklich.**

47 **Glücklich sind wir, wenn wir aus vollem Herzen Ja sagen können zu unserem Leben. Dann sind wir wie ein 48 bewässerter, herrlicher Garten, an dem wir selbst und 49 andere Freude haben.**

50 **Glück, das hat etwas mit Gelingen zu tun. Wenn sich 51 unser Leben erfüllt, wir zufrieden und voller Hoffnung 52 mit Goethe sagen können: »Das Leben, wie es auch sei, 53 es ist gut«, dann ist das Glück.**

54 **Viele meinen, ein solches Glück gäbe es nicht auf der 55 Welt. Doch das ist eine falsche Auffassung. Wir alle ha-**

57 **ben Glück erfahren, in kurzen Augenblicken, in der**
58 **Kindheit oder auch als Erwachsene. Das selige Spielen**
59 **eines Kindes, das wie erfüllte Arbeit ist, ohne die Last**
60 **der Verantwortung; als Erwachsener nach einem Erfolg**
61 **im Beruf. Glück kann ein Arzt empfinden, der einem**
62 **Menschen zur Gesundheit verholfen hat; Eltern, die mer-**
63 **ken, dass durch Liebe und Geduld und gute Worte eine**
64 **Krise ihres Kindes überwunden ist. Wenn wir Feste fei-**
65 **ern, bei denen wir uns einig sind und uns aneinander**
66 **freuen, das alles sind Glücksmomente.**

67 **Dabei habe ich Beispiele für das »große Glück« noch**
68 **gar nicht genannt. Alle diese haben eines an sich: Sie**
69 **vergehen. Oft so schnell, daß wir in dem Augenblick, in**
70 **dem wir feststellen: Jetzt bin ich glücklich, schon nicht**
71 **mehr ganz im Glück sind.**

72 **So ist das in unserer Welt. Dennoch - die Erfahrung**
73 **von Glück kennen wir alle. Wir umschreiben das immer**
74 **neu mit Worten wie: Heil, Frieden, Erfüllung, Paradies,**
75 **siebter Himmel, Erlösung. Es gibt unzählig viele Vorstel-**
76 **lungen und Träume, was diese Glück ist. Unser Durst**
77 **nach diesem Glück begleitet uns unser Leben lang.**

78
79 **»Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke«, sagt Je-**
80 **sus.**

81
82 **Aber was für ein Heil gibt uns Christus? Wie stillt Chris-**
83 **tus unseren Durst? Einfach dadurch, daß er bezeugt:**
84 **Gott ist da. Wir sind nicht allein in dieser Welt.**

85 **Denn wenn Gott da ist, dann ist unser Leben eingebettet
86 in seinen Sinn- und Heilzusammenhang. Dann muß alles
87 glücklich enden. Nicht, das Jesus Gott bewiesen hat.
88 Das geht niemals. Aber er zeigte auf, daß unser Leben
89 wie ein einziges Versprechen Gottes auf Heil ist.**

90 Denken wir an die Trauernden unter uns. Angesichts
91 des Todes eröffnet sich bei allem großen Schmerz oft
92 etwas sehr Merkwürdiges und Erstaunliches, das wir
93 meist nicht richtig bedenken. Nämlich unser Durst nach
94 Heil, nicht für uns, sondern für den Gestorbenen. Wir er-
95 warten für ihn Erlösung, Frieden. »Er ruht in Frieden«,
96 sagen wir. So reden auch oft Angehörige mit dem Ge-
97 storbenen, als wenn er es gut habe.

98 **Wo Leben durch Krankheit zerstört war, ersteht vor
99 unserem inneren Auge ein neuer, heiler Mensch. Wo je-
100 mand alt und lebenssatt starb, viel geleistet hat, sagen
101 wir: Er ruht von seiner Arbeit wie am Feierabend.**

102 **Alles das sind Bilder und Erwartungen, die in unserer
103 Seele aufsteigen und uns weit über unser Wissen hin-
104 austragen.**

105 **Wir merken, wie unsere Hoffnung sich ausstreckt auf
106 mehr. Wir erfahren plötzlich, wie unser Leben ein Ver-
107 sprechen auf etwas Großes in sich birgt.**

108 **Hilflose Menschen haben manchmal eine Ausstrah-
109 lung, die uns zwingt, ihnen zu helfen, als wenn es nichts
110 Wichtigeres geben würde als dieses Leben. Viele Eltern
111 zehren sich auf für ihre Kinder, damit diese sich entfalten
112 können.**

113 **Wo uns in der Fürsorge für einen Menschen aufgeht,**
114 **wie wichtig er ist, dort wird das Ungreifbare erkennbar**
115 **und fühlbar, das uns Menschen begleitet: Das stille Ver-**
116 **sprechen, das mit jedem Menschen mitgeht. Ja, auch der**
117 **Kummer um elende Menschen kann offenbaren, daß un-**
118 **ser Leben mehr sein muß als die Welt uns zeigt.**

119 **Auch die Kunst offenbart es, die Musik, die Dichtung,**
120 **die Malerei: Unser Leben ist Sehnsucht nach Heil, ein**
121 **verborgenes Versprechen auf Heil.**

122 **Ein bedeutsamer Hinweis auf diese Wahrheit ist unser**
123 **Wissen um Schuld. Das war vor allem das Thema Jesu.**
124 **Wir alle werden dem Leben nicht gerecht. Das wissen**
125 **wir.**

126 **Wir spüren es an unseren Angehörigen: Je mehr wir**
127 **sie lieben, um so mehr erkennen wir, wieviel wir hinter**
128 **dieser Liebe zurückbleiben.**

129 **Auch bei uns selbst merken wir, wie wenig wir unse-**
130 **renen Vorstellungen und Zielen gerecht werden. Das zeigt:**
131 **Unser Leben ist immer mehr, als wir in unserem Tun**
132 **verwirklichen können. Dazu kommt noch unser oft ver-**
133 **kehrter Wille. Oft zerstören wir lieber, als daß wir auf-**
134 **bauen, etwa im Haß gegeneinander. Auch hier merken**
135 **wir: In unserem Leben liegt ein Versprechen an uns**
136 **selbst. Es lockt uns zu dienen, zu helfen, zu mühen. Aber**
137 **wir kommen dem nicht nach. ---**

138 **Jesus Christus sagt: Wen da dürstet, der komme zu**
139 **mir und trinke. Er hat dieses Versprechen aufgedeckt,**

140 **das in unserem Leben liegt, und zugleich seine Erfüllung**
141 **zugesagt.**

142 **Er hat uns gefragt: Woher kommt dieses Verspre-**
143 **chen? Geben wir etwa uns selbst ein Versprechen?**

144 **Das ist doch unmöglich. Denn es fehlt doch jeder**
145 **Maßstab, das heile Leben bleibt doch vage und fern in**
146 **unserem Sinn. Das geht doch über alle unsere Vorstel-**
147 **lungen und Träume hinaus.**

148 **Jesus sagt uns: »Hier hört ihr Gott sprechen!«**

149 **Jesus Christus ist gekommen, um uns Klarheit zu**
150 **bringen: er bringt uns sein Gottesversprechen auf Heil.**

151 **Er sagt uns: „Laßt euch die Augen öffnen. Dann werdet**
152 **ihr alle Angst um euch selbst verlieren, alle Gier, die im-**
153 **mer denkt, zu kurz zu kommen. Euer Durst auf Leben**
154 **wird gestillt. Dafür stehe ich ein.“**

155 **Jesus sagt weiter: „Wer an mich glaubt, von dessen**
156 **Leib werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.“**

157 **Wer von Jesus mit Lebenswasser beschenkt ist, der**
158 **kann es nicht für sich allein behalten. Er muß es weiter-**
159 **strömen lassen. So wird er selbst zu einem Brunnen, von**
160 **dem Ströme des lebendigen Wassers fließen.**

161 **Diesen Vorgang des Fließens beschreibt Conrad Fer-**
162 **dinand Meyer in seinem Gedicht „Der römische Brun-**
163 **nen“:**

164 **„Auf steigt der Strahl und gießt**
165 **er voll der Marmorsäule Rund,**
166 **die sich verschleiernd überfließt**
167 **in einer zweiten Schale Grund.**

168 ***Die zweite gibt, sie wird zu reich,***
169 ***der dritten wallend ihre Flut,***
170 ***und jede nimmt und gibt zugleich***
171 ***und strömt und ruht.“***

172
173 „Und jede nimmt und gibt zugleich“ - das ist das Ge-
174 heimnis eines von der Gegenwart Jesu geprägten Men-
175 schen. Er ist Gebender und Nehmender in einer Person.
176 Er nimmt von Jesus Lebenswasser in Empfang und gibt
177 es dann weiter. Ganz von selbst. Er kann gar nicht an-
178 ders, als es weiterfließen zu lassen.

179 Dabei spricht Jesus von Strömen. Nicht nur wenige
180 Tropfen werden die an ihn Glaubenden für andere zur
181 Verfügung haben, sondern ganze Segensströme werden
182 von ihnen ausgehen.

183 Der Evangelist Johannes deutet diese lebensschaf-
184 fenden Wasserströme als den Heiligen Geist, den die
185 Jünger an Pfingsten empfangen sollten. ---

186 Wir sprachen von unserer Sehnsucht nach erfülltem
187 Leben. Aus eigener Kraft können wir unserer Schwäche,
188 unserem Mangel und unserer Armut nicht abhelfen. Aber
189 der Geist Gottes kann unsere Lage völlig verändern und
190 unser Leben neu machen. Seit Pfingsten steht er jedem,
191 der da glaubt, in Fülle zur Verfügung.

192 Amen.

193
194
195 Kanzelsegen

196 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, be-**
197 **wahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

198

Orgel-Einsätze - Lieder

Stein Gottesdienst 28.5.2017 – 10.00 h

Eingangslied 123, 1-3 – Psalm Nr. 713 – Loblied 181, 6

Hauptlied 129, 1-4 - Predigtlied 66, 1+7+8 - Schlusslied 136, 1+2+4

Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eingangslied: Nr. 123, 1-3 Jesus Christus herrscht als König...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET endet mit ... Kyrie eleison.

**G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.**

Gnadenspruch

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: *Nr. 181.6 Lobsingt, ihr Völker alle... (2 x)*

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: *Amen*

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: *Halleluja, Halleluja*

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: *Nr. 129, 1-4 Freut euch, ihr Christen alle...*

PREDIGT

Stille

Predigtlied: *Nr. 66, 1+7+8 Jesus ist kommen,
Grund ewiger Freude...*

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

das dreifache Kyrieleison (EG Nr. 178.9)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlusslied: *Nr. 136, 1+2+4 O komm, du Geist der Wahrheit...*

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

Musik zum Ausgang

Stein Gottesdienst 28.5.2017 – 10.00 h

Eingangslied 123, 1-3 – Psalm Nr. 713 – Loblied 181.6

Hauptlied 129, 1-4 - Predigtlied 66, 1+7+8 - Schlusslied 136, 1+2+4

Informations-Tafel

| | |
|--------------|------------------|
| 123 | 1 - 3 |
| 713 | |
| 181.6 | |
| 129 | 1 - 4 |
| 66 | 1 + 7 - 8 |
| 136 | 1 - 2 + 4 |

Schriftlesung: Johannes 15, 26 - 16, 4

Predigt: Johannes 7, 37-39

Prädikant Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-36 42 657
Mobil: 0171 11 69 256
Info.klein@kabelbw.de

Stein Gottesdienst 28.5.2017 – 10.00 h

Schriftlesung: Johannes 15, 26 - 16, 4

Der Haß der Welt

15, 26 Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir.

27 Und auch ihr seid meine Zeugen, denn ihr seid von Anfang an bei mir gewesen.

16, 1 Das habe ich zu euch geredet, damit ihr nicht abfällt.

2 Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst damit.

3 Und das werden sie darum tun, weil sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

4 Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn ihre Stunde kommen wird, ihr daran denkt, daß ich's euch gesagt habe. Zu Anfang aber habe ich es euch nicht gesagt, denn ich war bei euch.